

Oft der erste Kontakt ins Arbeitsleben

Rekord: 600 Schüler und Eltern beim »Tag der offenen Betriebstür« – Firmen stellen sich vor

■ Von Michael Robrecht

Höxter/Beverungen (WB). 600 Schüler und Eltern haben am Samstag am »Tag der offenen Betriebstür« die Chance genutzt, hinter die Firmentreheimeischer Unternehmen zu blicken. Auftakt war am Morgen im »Stiebel Eltron Energy Campus« in Holzminden.



Am »Tag der offenen Betriebstür« erhalten Jugendliche ab der 8. Klasse bei mehrstündigen Firmenbesuchen erste praktische Einblicke in ein Berufsfeld ihrer Wahl. Dabei lernen sie in Begleitung ihrer Eltern einen Betrieb oder eine Einrichtung näher kennen, können sich ausprobieren und kommen dabei mit Auszubildenden, Fachkräften sowie Unternehmern direkt ins Gespräch. »Die so gesammelten Erfahrungen und das Betriebsluftschmuppen können den Schülerinnen und Schülern allen weiteren Entscheidungen im Berufsorientierungsprozess helfen, so bei der Wahl des mehrträgigen Schülerbetriebspraktikums oder in der Frage nach dem anzustrebenden Schulabschluss«, sagen Inke Schlechter und Mark Becker vom länderübergreifenden Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter, das mit den beiden Kreisen Höxter und Holzminden die Veranstaltung plant. Besonders auch für Eltern besteht über Aspekte der Aus- und Weiterbildung zu informieren. Außerdem erfuhren sie als bewiesenermaßen wichtigste Berater oder Beraterinnen des »Kindes«, wer bei Fragen im Berufswahlprozess angesprochen werden kann und wie man den Nachwuchs bei seinen beruflichen Wünschen konkret unterstützen kann.

Folgende Schulen nahmen am Infotag teil: Sekundarschule Höxter, Sekundarschule Beverungen, Camp-Gymnasium Holzminden, König-Wilhelm-Gymnasium Höxter, Gymnasium Bevern, Haupt- und Realschule Eschershausen,

Schüler haben ihre wichtigsten »Berater« bei der Jobwahl mitgebracht: die Eltern. Zehn Schulen sind – wie die Kreise Höxter und Holzminden sowie das Innovationsnetz – am Projekt beteiligt. Auftakt ist im Stiebel Eltron Energy Campus. Fotos: Michael Robrecht

»Viele haben Fragezeichen im Kopf – dabei merkt man aber, dass jedes Bewerbungsgespräch Schüler weiterbringt.«

Unternehmer Thomas Beineke

Realschule Höxter, Oberschule Bevern, Oberschule Holzminden, Von-Langen-Schule/Berufsbildende Schulen Holzminden. Bei folgenden Unternehmen schauten Eltern und Schüler hin-

ter die Kulissen – für viele junge Leute war es der erste Kontakt ins Arbeitsleben. Ingenieurbüro Remmert, Polizei Höxter, Hotel Niedersachsen, St.-Ansgar-Krankenhaus Höxter, Otto Künnecke, Goldschmid Maaser, Glashütte Noelle und von Campe, Glasspack, Landschaftsbau Lott, Foto Fischer, Gebrüder Becker, Gronemeyer Maschinenfabrik, Symrise, Verbund-Volksbank OWL, Krankenhaus Holzminden, Stiebel Eltron, Ascleon Care, Paritätischer Autohaus Beineke.

Hans-Joachim Burbenker (Fachbereichsleiter in der Johannes-Falk-Schule Holzminden) lobt den Berufertag: »Die Schulen arbeiten intensiv daran, dass Schüler ihre Stärken und Schwächen immer besser kennenlernen. Das beginnt mit einer verpflichtenden Potenzialanalyse in Klasse 7 oder 8 und setzt sich bis zum Ende ihrer Schullaufbahn durch Angebote der Schulen fort. Nicht nur Praktika tragen dazu bei, auch Praxistage, Berufsfelderkundungen, Betriebsbesichtigungen und Berufsinformationstage stärken die Jugendlichen in ihrer Kompetenz bei der Berufswahl. Der „Tag der offenen Betriebstür“ ist ein wichtiger Baustein bei der Berufsfindung, weil hier viele Eltern mit in den Prozess einbezogen werden.«

Thomas Beineke (Autohaus Beineke): »Es ist sehr unterschiedlich ausgeprägt, wie sehr sich unsere Bewerber mit den eigenen Fähigkeiten und Interessen auseinandergesetzt haben. Viele sind gut informiert, haben Praktika durchgeführt und wissen, was sie wollen. Sie fühlen sich im Handwerk gut aufgehoben und erzählen uns, dass sie Spaß an Autos haben und keinen „einsamen“ Job wollen, sondern sich ein Team mit netten Kollegen oder auch Kundenkontakt wünschen. Der andere Teil unserer Bewerber hat noch diverse Fragezeichen im Kopf – dabei merkt man aber, dass jedes Bewerbungsgespräch die jungen Menschen weiterbringt.«



Der »Super-Azubi«: Moderator Jens Auberg mit Sohn Jorek Auberg in einem humorvollen Sketch, der die Jugend gut beschrieben hat.



Azubi-Suche per »Herzblatt«: Jens Auberg (links) hier mit Thomas Beineke sowie Johanna Loges und Nina Struck als Kandidatinnen.

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Beim Auftakt im Stiebel Energy Campus gestaltete Moderator Jens Auberg mit Sohn Jorek Auberg einen humorvollen Sketch, der zeigte, wie ein Bewerbungsgespräch mit einem handdybegeisterten Schüler, der alles weiß und selbstgefällig auftritt, nicht ablaufen sollte. Nach dem »Azubi-Herzblatt« mit Unternehmer Thomas Beineke und den Azubis Johanna Loges und Nina Struck brachten Busse die 600 Teilnehmer am Vormittag zu den Betrieben im gesamten Weserbergland.